

Amorbach und Trier

Theoderich trat spätestens 1006 den Rückweg über die Alpen an, und bevor er dann seinen vermutlich endgültigen Alterssitz in Trier erreichte, könnte er einige Zeit in Amorbach als Gast gelebt haben. In dem Epilog der Vita Firmani, die er mitgebracht hatte, erzählt er, daß er zwei Jahre lang vom Podagra geplagt gewesen sei, doch habe der Schmerz begonnen nachzulassen, sobald er mit dem Schreiben der Firmanusvita angefangen hatte, und im Verlauf der Arbeit an dem Opusculum sei die Plage schließlich ganz verschwunden. Als er die Mirakelgeschichte beendet hatte, sei auch die Krankheit zu ihrem Ende gekommen. Dieses vom heiligen Firmanus bewirkte Wunder habe er im „Konvent der Brüder“ verkündet, und zwar sei das in Kloster Amorbach geschehen¹¹². Wo Theoderich von seinem zwei Jahre währenden Podagra spricht und dann seine Genesung berichtet, gewinnt man den Eindruck, daß sich die Fertigstellung der Vita Firmani nicht eine Ewigkeit hingezogen hat, und das würde für die hier vorgeschlagene Einordnung der Episode in den Lebensgang des Verfassers sprechen.

1006 klopfte er im Euchariuskloster in Trier an und wurde von Abt Richard in den Konvent aufgenommen¹¹³; aus den Worten, die er für diesen Wendepunkt seines Lebens wählte („den Sturmfluten der Welt entronnen“, „zum hochsicheren Hafen des Euchariusklosters geflohen“), könnte man vermuten, daß er eine Katastrophe erlebt hatte und jetzt für ein ruhiges Alter den Frieden eines neuen Klosters brauchte (ob er nach seiner Rückkehr aus dem Süden noch einmal kurze Zeit in Fleury verbracht hat, ist den Quellen nicht zu entnehmen). In der Praefatio zu der Illatio Benedicti erzählt er u. a., daß Richard von Amorbach zu ihm gesagt habe, er verstecke sich in deutschen Schlupf-

112) Theoderich, Vita s. Firmani XXI 27-31, ed. LICCIARDELLO (wie Anm. 33) S. 145: *per biennium pene inremediabiliter podagrę dolore extuavi ... Finita tandem ultima pagella, ita ad plenum restitutus sum optatę sanitati, ut ... in conventu fratrum magna voce deo gratias redderem ... Patratum est autem hoc reverendum miraculum in monasterio quod nuncupatur Amorbach.*

113) Theoderich, Inventio s. Celsi, Miracula, ed. Georg WAITZ, MGH SS 8, S. 208: *Dominicae incarnationis anno 1006, qui est ultimus 25. Decennovalis cycli in secunda serie magni anni qui paschalis dicitur, undosum huius mundi salum Christo gubernante nudus evasi et ad tutissimum beati Eucharü portum hospitalitatis gratia confugi. Cumque ab eiusdem monasterü patre summae venerationis viro nomine Richardo germanitus satis essem susceptus et omni monachili devotione tractaturus, fratrum me conventui immeritum iussit adunari.*